

Mobilität der Zukunft muss technologieneutral sein

Wir wollen alle eine saubere Luft und weniger Abgase. Aber die Ideen für die Wege dahin sind sehr unterschiedlich. Die einen schwören bei der Mobilität darauf, dass sie elektrisch ist. Die anderen halten fest: Wir sollten uns nicht einseitig auf eine Technologie festlegen. Mehr zum Thema Technologieneutralität jetzt.

Audiobeitrag (im Download: [hier](#)):

O-Ton: *Ein wichtiges Beispiel ist sicherlich, dass wir E-Mobilität ja besonders für Städte voranbringen, aber weil wir ja andere Fahrzeuge haben – wie Schiffe, Flugzeuge, Lastwagen – und die sind zum Teil natürlich sicherlich nicht mit Batterien zu betreiben. - Länge 15 sec.*

..sagt die frühere Umweltministerin von Niedersachsen, Dr. Monika Griefahn. Sie plädiert wie viele andere dafür, nicht nur klima-neutral zu sein, sondern klima-positiv.

O-Ton: *Das heißt positiv die Erde so zu gestalten, dass wir auch in Zukunft hier leben können. Und dazu sind efuels auch ein Beitrag, weil sie auch in der Produktion CO2 nutzen können. - Länge 10 sec.*

Mit chemischen Verfahren binden efuels CO₂ – es entstehen synthetische Kraftstoffe. Eine Win-Win-Situation. Nach Ansicht von Monika Griefahn muss diese Technologie weiter voran getrieben werden, mit den entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen. Auf diese Neutralität pocht auch Ralf Diemer von der eFuel Alliance und vergleicht dies mit den erneuerbaren Energien.

O-Ton: *Keiner würde ja auf die Idee kommen und sagen, erneuerbare Energien dürfen ausschließlich mit Solarenergien gewonnen werden. Sondern man nutzt alle Technologien, die verfügbar sind: Windkraft, Solarenergie, Wasserkraft, Biothermie, Geothermie – und die sollen alle genutzt werden, weil nur dann erreicht man so viel wie möglich Energieproduktion durch erneuerbare. - Länge 21 sec.*

Mehr zu dem Thema unter efuel-alliance.eu.

Veranstungsmitschnitt

Am 15. Juni fand die digitale Veranstaltung „**More Choices. Fewer Emissions. – Why technology neutrality is key to achieving EU climate targets**“ statt. Was ist die Technologieneutralität? Ist sie nur eine Ausrede für Nichtstun, wie manche Kritiker behaupten? Oder sollten Wirtschaft und Gesellschaft vielmehr auf die Vielfalt der verfügbaren Technologien setzen, um Wettbewerb zu ermöglichen? Und

PRESSEINFORMATION

wenn ja: Können die Klimaziele durch diesen Wettbewerb der Technologien erreicht werden? Wer sollte entscheiden, welche Technologien am sinnvollsten sind? Wie können ambitionierte Klimaziele erreicht werden und wie sollte der regulatorische Rahmen dafür aussehen? Wie müssen wir die verschiedenen Sektoren verbinden, damit sie sich gegenseitig unterstützen?

Antworten auf diese und zahlreiche andere Fragen gaben Dr. Monika Griefahn (ehem. Niedersächsische Ministerin für Umwelt, Beiratsmitglied der eFuel Alliance), Dr. Uwe Gackstatter (Vorsitzender des Bereichsvorstand Powertrain Solutions, Robert Bosch GmbH), Jakob Lagercrantz (Geschäftsführer, 2030-Sekretariat Schweden), Dr. Philipp Furler (Technischer Direktor, Synhelion) und Matthias Maedge (Politischer Direktor, Internationale Straßentransport Union). An Beispielen zeigten sie, wie sich verschiedene nachhaltige Technologien gegenseitig ergänzen können. Auch wurde über die notwendigen politischen Rahmenbedingungen in der EU gesprochen und darüber, was sich ändern muss, damit alle klimafreundlichen Technologien genutzt werden, damit Verbraucher/-innen die Technologie wählen können, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Die Aufzeichnung der Veranstaltung finden Sie [HIER](#).

Die eFuel Alliance e.V.

Die eFuel Alliance ist eine Interessensgemeinschaft, die sich für die industrielle Produktion von synthetischen flüssigen Kraft- und Brennstoffen aus erneuerbaren Energien einsetzt. Die eFuel Alliance repräsentiert die gesamte Wertschöpfungskette der eFuel Produktion: von innovativen Start-ups wie Synhelion oder Sunfire über den Maschinenbau wie Siemens Energy, der Mineralölindustrie wie ExxonMobil oder Neste bis hin zu Anwendungssektoren wie TUI Cruises oder Iveco. Sie befürwortet die Förderung und den weltweiten Ausbau der Produktionskapazitäten von eFuels und deren breite Anwendung. Ziele der Initiative sind die Anerkennung von eFuels als wesentlicher Baustein einer europäischen Klimaschutzpolitik und deren Gleichbehandlung mit anderen Klimaschutztechnologien im Sinne der Technologieoffenheit. Die eFuel Alliance steht allen Organisationen und Interessierten offen, die das Ziel teilen, eFuels als Beitrag für den Klimaschutz zu etablieren, zu fördern und weltweit zur Anwendung zu verhelfen.

>>> KONTAKT <<<

eFuel Alliance e.V.

Pressteam: Anja Baer, Claudia Bender

T +49 30 9700 5030

PRESSEINFORMATION

E presse@efuels-alliance.eu

www.efuel-alliance.eu